

## Jahresbericht 2011

# „Nachhaltige Lebensräume für Kinder und Jugendliche gemeinsam schaffen und gestalten“



## 1. Projektmitarbeiter

**AOVE GmbH:** Waltraud Lobenhofer (Geschäftsführung AOVE GmbH); Eva Maier (Mitarbeiterin): Öffentlichkeitsarbeit, Koordination und Organisation Veranstaltungen, Anlaufstelle für Anfragen, Abrechnung

### **Interkommunaler Jugendpfleger:**

Michael Tittmann

Dipl. Sozialpädagoge (FH)

Wöchentliche Arbeitszeit 19,5 Std.

### **Zur Stelle**

Seit 01.09.2010 gibt es in den AOVE-Kommunen das Projekt „Interkommunale Jugendpflege“. Damit sollen nachhaltige Lebensräume für Kinder und Jugendliche geschaffen und gestaltet werden. Hierfür wurde ein Dipl.-Sozialpädagoge im Rahmen einer zweijährigen Projektphase eingestellt. Ziel ist es, innerhalb der AOVE-Gemeinden mit innovativen Ansätzen Kinder und Jugendliche – auch außerhalb der klassischen Jugendarbeit – zu erreichen. Das Projekt wird gefördert durch das Bayerische Umweltministerium.

### **Grundlage**

Die Bewältigung der Herausforderungen und Probleme, mit denen die Kommunen im Zuge des demografischen Wandels konfrontiert sein werden, ist eine der vordringlichsten Aufgaben in der nächsten Entwicklungsphase der AOVE.

Der prognostizierte Wandel der Altersstrukturen sowie der Bevölkerungsrückgang und die damit verbundenen Auswirkungen auf die sozialen und ökonomischen Bedingungen machen ein frühzeitiges Reagieren notwendig, um die Lebensqualität und die Handlungsfähigkeit der Kommunen in der AOVE nachhaltig zu stärken. Dabei geht es auch um eine kinder- und familienfreundliche Zukunftsentwicklung hinsichtlich der Veränderung der Altersgruppen, und der damit verbundene Umgang der Generationen miteinander stehen auf der Agenda vor Ort.

Dies wird auch durch die vom Landratsamt Amberg-Sulzbach herausgegebene Sozialraumanalyse des Landkreises bestätigt. So ergibt sich für die AOVE-Gemeinden eine negative Bevölkerungsentwicklung und daraus resultierend auch Nachwuchssorgen in den Vereinen. Der Jugendhilfeausschuss kam aufgrund der Ergebnisse aus dieser Analyse und aktuellen Jugendstudien zu dem Schluss, dass Jugendliche - die Ursachen sind vielfältig - weniger Zeit und Interesse haben, sich langfristig an Vereine zu binden. Somit scheinen zeitlich begrenzte Projekte zukunftsträglicher zu sein als feste Formen der Beteiligung. Projektarbeit im Lebensumfeld und damit die Einbindung der Jugendlichen in das Gemeinwesen stärken deren Partizipationsfähigkeit und Heimatverbundenheit. Dies wird gemeinsam mit interessierten Kommunen im Rahmen von Beteiligungsprojekten unterschiedlicher Ausprägungen angegangen. Möglich ist dies in zukunftsorientierten und offenen Formen. Für die Gemeinden wiederum ist es von nicht unerheblichem Interesse im Hinblick auf den demografischen Wandel, sich in Zukunft als familienfreundlicher Standort einen Wettbewerbsvorteil zu verschaffen.

## 2. Öffentlichkeitsarbeit

- Presseberichte in regionalen Zeitungen

1	<b>Jugendliche ins Projektboot holen</b> AOVE will über interkommunale Zusammenarbeit junge Menschen erreichen und einbinden	10.8.10	AZ
2	<b>Abwanderung eindämmen</b> AOVE und Kreisjugendpflege stellten ein neues Konzept zur besseren Einbindung Jugendlicher vor.	18.8.10	RS
3	<b>Karte für die Jugend</b> Poppenrichter Kinder als GPS-Pfadfinder unterwegs	24.1.11	AZ
4	<b>Jugendtreff vor ungewisser Zukunft</b> Hirschauer Jugendliche diskutieren über die Einrichtung - Ziel: Mit Leben erfüllen	27.1.11	AZ
5	<b>Karte für die Jugend</b> Poppenrichter Kinder als GPS-Pfadfinder unterwegs	6.2.11	OWZ
6	<b>Projekte statt Vereinsbindung</b> Neue Ansätze für Jugendarbeit vorgestellt	15.2.11	AZ
7	<b>Die Wünsche auch ernst nehmen</b> Jugendeinwohnersammlung der Gemeinde mit Fachleuten trägt Früchte	9.4.11	AZ
8	<b>Taschengeld für junge Helfer</b> AOVE-Seniorenbeauftragte tauschen Ideen und Erfahrungen aus - Neues Projekt	1.6.11	AZ
9	<b>Mit GPS Geräten durch die Heimatgemeinde</b> Erstmals eigenes Ferienprogramm in AOVE-Kommunen - Zwei spezielle Workshops: Improtheater und Parkour	1.7.11	AZ
10	<b>Mit GPS Geräten durch die Heimatgemeinde</b>	2../3.7.11	SRZ
11	<b>Mit GPS-Geräten durch die Straßen</b>	30./31.3. 11	SRZ
12	<b>Tendenz geht in Richtung Rathaus</b> Die Edelsfelder Jugend wünscht sich einen Treffpunkt in möglichst zentraler Lage	2.8.11	AZ
13	<b>Das AOVE-Ferienprogramm</b> Arbeitsgemeinschaft hat interessante Angebot für 12- bis 18-Jährige Jugendliche erarbeitet	3.8.11	RS
14	<b>Weißer Flecken</b> GPS-Gerät Daten erfasst	4.8.2011	SRZ
15	<b>Improtheater für Jugendliche</b>	17.8.11	SRZ
16	<b>Jugend erstellt ihre eigene Landkarte</b>	19.8.11	SRZ
17	<b>Landvermesser der Jugendkultur</b>	27./28.8. 11	SRZ
18	<b>Pure Lust am Improvisieren</b> Workshop zum Improvisationstheater im AOVE-Ferienprogramm in der Burg Dagestein	15.9.11	AZ
19	<b>Asterix ist auch einer</b> AOVE-Kinderführung dreht sich um den Kelten	21.9.11	AZ
20	<b>Wunsch nach Jugendtreff</b> Freihunger Jugendliche dürfen ihre Idee für die Kommune äußern	22.9.11	AZ
21	<b>Extra-Euros für fleißige Rasenmäher</b> AOVE-Taschengeldbörse: Jugendliche helfen Senioren, Familien oder eingespannten Berufstätigen	21.10.11	AZ und SRZ
22	<b>AOVE-Koordinationsstelle feierte</b>	27.10.11	RS
23	Neues Projekt: Ende Oktober startet die AOVE-Taschengeldbörse	27.10.11	RS

- Radiobeitrag im Bayerischen Rundfunk zum Projekt
- Fernsehbericht im Bayerischen Rundfunk zum Projekt
- Fernsehberichte bei OTV zum Projekt und Ferienprogramm
- Vorstellung des Projektes bei Sitzungen, in Gemeindeausschüssen, Jugendleitertreffen etc.

## Übersicht Termine

1	Treffen der Jugendbeauftragten der AOVE	28.10.10
2	Jugendforum Poppenricht	08.11.10
3	Jugendhilfeausschuss Amberg	10.11.10
4	Klausurtagung AOVE	24.11.10
5	Jugendleitertreffen Poppenricht	09.12.10
6	Gemeindesitzung/Jugendleiter Freihung	07.02.11
7	Frauenunion Hahnbach	15.02.11
8	Jugendhaus Vilseck	25.02.11
9	Jugendforum Ebermannsdorf	15.03.11
10	Treffen der Jugendbeauftragten der AOVE	17.03.11
11	Ausschuss Ferienprogramm Vilseck	19.04.11
12	Jugendmarktrat Königstein	04.05.11
13	Juleica-Schulung Amberg	16.06.11
14	Familientag Sulzbach-Rosenberg	10.07.11
15	Gemeindeausschuss Freihung	11.07.11

## Übersicht Teilnahme/Organisation Jugendeinwohnerversammlungen oder Treffen mit Jugendlichen zu speziellen Themen (z. B. Zukunft Jugendhaus)

1	Jugendversammlung Hirschau	18.01.11
2	Jugendeinwohnerversammlung Edelsfeld	02.04.11
3	Treffen Hirschau	01.06.11
4	Treffen Projektgruppe Jugendtreff Edelsfeld	25.07.11
5	Jugendeinwohnerversammlung Freihung	17.09.11

## 3. Durchgeführte Projekte und Veranstaltungen

- **Projekt Landvermesser**

Bei diesem Projekt erstellen Kinder bzw. Jugendliche eine „Jugend(land)Karte“ in ihrer Gemeinde mit allen wichtigen Punkten, die sie interessieren (Spiel- und Bolzplätze, Treffpunkte usw.). Dazu werden mit GPS-Geräten Straßen und Plätze der Gemeinde abgelaufen, erfasst und alle Punkte festgehalten, die den Kinder und Jugendlichen wichtig sind. Später werden diese Daten über einen Computer eingegeben; so entsteht eine Landkarte von und für Kinder und Jugendliche. Als Grundlage dient eine freie Weltkarte, die OpenStreetMap (OSM). Dies ist ein Projekt, welches für jeden frei nutzbare Geodaten sammelt. Mit Hilfe dieser Daten können Karten erstellt sowie Navigation betrieben werden. Durch die Zusammenarbeit vieler Freiwilliger entsteht ein "großes Ganzes", ähnlich wie z. B. bei Wikipedia. Weltweit werden bei OSM Daten über Straßen, Eisenbahnen, Flüsse, Wälder, Häuser und alles andere zusammengetragen, was auf Karten zu sehen ist und in einer Datenbank gesammelt. Diese darf frei verwendet werden, und OSM ermöglicht die Benutzung der Karten und der zu Grunde liegenden Daten. Dadurch ist eine freie Verwendung und Anwendung möglich, wie z.B. das Projekt „Landvermesser“.

1	Landvermesser Poppenricht (TN: Kinder bis 12)	08. und 22.01.11
2	Landvermesser Vilseck (TN: Kinder bis 12)	18. und 19.04.11
3	Landvermesser Freihung im Rahmen des Ferienprogramms (TN: Jugendliche ab 12)	04.08.11

4	Landvermesser Hirschau im Rahmen des Ferienprogramms (TN: Jugendliche ab 12)	24.08.11
5	Landvermesser Gebenbach im Rahmen des Ferienprogramms (TN: Jugendliche ab 12)	30.08.11
6	Landvermesser Poppenricht im Rahmen des Ferienprogramms (TN: Jugendliche ab 12)	01.09.11

- **Jugendversammlungen**

**Jugendversammlung in Hirschau:** In Zusammenarbeit mit dem Jugendbeauftragten der Stadt Hirschau und dem interkommunalen Jugendpfleger wurde eine erste Kontaktaufnahme im Jugendtreff hergestellt, bei der es um die Zukunft desselbigen, aber auch über weitere Themen, die den Jugendlichen wichtig waren, ging. Problem hier ist die ungewisse Zukunft des Jugendhauses sowie ein Zeitproblem des Jugendbeauftragten, der ehrenamtlich das Jugendhaus betreut. Außerdem waren die Jugendlichen (die keine homogene Gruppe, sondern verschiedene Teilgruppen bildeten) nicht dazu zu bewegen, sich selbst für das Jugendhaus zu engagieren. Stand jetzt: das Jugendhaus wird sporadisch als Treffpunkt genutzt und laut Aussage der Jugendlichen zerfällt die Gruppe, die das Jugendhaus bis jetzt überwiegend genutzt hat, sowieso und verbringt ihre Freizeit auch anderswo.

**Jugendeinwohnerversammlung in Edelsfeld:** Ziel der Versammlung war es, die Wünsche und Interessen der Jugendlichen zu erfahren und mit Ihnen darüber zu sprechen, was davon umgesetzt werden kann und wie das zusammen mit der Gemeinde machbar sein könnte. Daraus resultierten mehrere Gruppen, die sich mit den erarbeiteten Themen in Zusammenarbeit mit Gemeinde und interkommunalen Jugendpfleger weiter beschäftigten und an einer Umsetzung arbeiten. So gibt es eine Arbeitsgruppe, die sich mit dem Projekt Jugendtreff auseinandersetzt und mit der Gemeinde und dem interkommunalen Jugendpfleger an der Umsetzung arbeitet. Des Weiteren hat die Gemeinde als Auftrag aus der Jugendversammlung die Busfahrpläne erweitert, es hat sich eine Tischtennisgruppe gebildet und die Gemeinde sucht für und mit eine(r) Mountainbike-Gruppe eine geeignete(s) Strecke bzw. Gelände.

**Jugendeinwohnerversammlung in Freihung:** Ziel der Versammlung war es zum einen, die Wünsche und Interessen der Jugendlichen zu erfahren und zum anderen ihnen die Beteiligungsform Jugendparlament vorzustellen, um ihnen damit die Möglichkeit zu geben, sich aktiv einzubringen und mitgestalten zu können. Es bildeten sich auch hier zwei Untergruppen, die sich mit den von den Jugendlichen ausgewählten Themen beschäftigen: Einrichtung eines Jugendtreffs und ein „Kino“ für Jugendliche. Diese Gruppen arbeiten nun mit der Gemeinde und dem interkommunalen Jugendpfleger an der Umsetzung. Die Schaffung eines Jugendparlamentes wird sich möglicherweise bei den nächsten Treffen aus den beteiligten Gruppen ergeben.

- **Ferienprogramm**

Aufgrund der Ergebnisse der Sozialraumanalyse für den Landkreis Amberg-Weizsach wurde auch auf die Aussagen reagiert, dass das Ferienprogramm nur für Kinder Angebote enthalte. Es wurde hier speziell ein Angebot für 12 - 18-Jährige entwickelt, das sich an Interessenslagen von Jugendlichen orientierte.

**Parkourworkshop:** Parkour ist die Kunst der effizienten Fortbewegung; es geht darum, Hindernisse ohne Hilfsmittel und Veränderung der Umgebung auf seinem eigenen Weg effizient zu überwinden. Die Philosophie, die hinter Parkour steht, ist körperlich wie auch geistig zu sehen. In Parkour geht es nicht nur darum, akrobatisch Hindernisse zu überwinden, sondern Eigenschaften wie Schnelligkeit, Kontrolle oder Sicherheit mit einzuschließen. Parkour ist also auch die Entfaltung einer eigenen Persönlichkeit anhand sportlicher Betätigung. Der Workshop fand in Zusammenarbeit mit dem Jugendbeauftragten der Gemeinde Hirschau statt, Ort war die Turnhalle der Schule, da das Wetter für eine (geplante) Freiluftveranstaltung am Jugendtreff zu schlecht war.

**Improtheaterworkshop:** Improvisationstheater bedeutet, auf die Bühne zu gehen, ohne vorher zu wissen, was geschehen wird. Die Schauspieler lassen alles live und ungeprobt aus der Phantasie entspringen, was das Publikum wünscht. Hier entfalten sich Spontaneität und Kreativität zur reinen Lust an der Improvisation. So entstehen einzigartige Szenen, deren Ausgang zu Beginn noch völlig offen ist. Im überraschenden Wechsel der Ideen entwickelt sich eine begeisternde Dynamik, die die Grenzen zwischen Bühne und Zuschauerraum immer wieder verschwimmen lässt. Improtheater ist dabei nicht gleich Improtheater. Nicht nur die Szenen bilden immer wieder eine Überraschung für das Publikum, es gibt auch eine Vielzahl von Spielformen, die den Verlauf eines Programms wesentlich mit beeinflussen. Jeder kann das Improvisieren selbst lernen und seine Kreativität und Lebenslust neu entdecken. Die Jugendlichen mussten nur Neugier und Offenheit gegenüber der Bühne mitbringen, Freude an Phantasie und Bewegung haben und bereit sein, sich auf Unerwartetes einzulassen. Das Projekt fand in Vilseck in Zusammenarbeit mit der Gemeinde und hier speziell der dortigen Jugendbeauftragten statt.

**„Landvermesser“ für Jugendliche:** siehe Projektbeschreibung oben. Der Unterschied lag darin, dass diese Veranstaltung während der Ferien in jeder der AOVE-Gemeinden und ausschließlich für Jugendliche angeboten wurde. Das Projekt wurde in allen AOVE-Kommunen angeboten, fand aber, mangels Mindestteilnehmer, nur in vier von neun Gemeinden statt (s. Aufstellung oben).

### **Fazit Ferienprogramm**

Obwohl sich viele Jugendlichen vorher dafür interessiert und auch angemeldet hatten, war die tatsächliche Zahl der TN jeweils eher enttäuschend. Ob das am Wetter lag, an mangelnder Verbindlichkeit bei Anmeldungen generell (auf Nachfrage erklärten selbst einige Eltern, dass sie die Veranstaltung vergessen hätten), an mangelhafter Verbreitung der Flyer und Werbung für die Veranstaltung durch die jeweiligen Gemeinden oder an einer gewissen „Sättigung“ an Angeboten, ist nicht endgültig zu beantworten. Jedenfalls standen Aufwand und tatsächliche Nutzung des Angebotes in keinem vernünftigen Verhältnis und für nächstes Jahr wird das Konzept neu überdacht.

- **Taschengeldbörse**

Die AOVE-Taschengeldbörse ist ein gemeinsames Projekt der AOVE-Gemeinden zur Förderung des Kontaktes zwischen den Generationen, um damit Brücken zwischen Jugendlichen und Senioren zu bauen. Sie vermittelt zwischen Jugendlichen, die ihr Taschengeld aufbessern wollen, und Senioren (aber auch anderen Interessierten), die sich Hilfe im Haushalt oder Garten wünschen. Die rechtlichen Grundlagen sehen so aus, dass Taschengeldjobs einfache Tätigkeiten ohne besondere Qualifikation sein müssen. Sie haben einen bestimmten zeitlichen Rahmen, der nicht überschritten werden darf. Sie sind sozialversicherungsfrei und nicht steuerpflichtig.

Es gibt eine gemeinsame Internetseite aller AOVE-Kommunen mit Angebot und Nachfrage, die durch den interkommunalen Jugendpfleger verwaltet wird. Außerdem ist in jeder einzelnen Kommune eine regionale Ansprechperson (hier die jeweiligen Seniorenbeauftragten und Alltagsbegleiter) in der Verwaltung vorhanden.

- **Workshops/Bildungsmaßnahmen**

Es wurde in Zusammenarbeit mit der Medienfachberatung Oberpfalz eine Veranstaltung zum *web 2.0* mit der Thematik soziale Netzwerke, Persönlichkeitsrecht, Urheberrecht und Datenschutz im Internet für Jugendleiter im Dezember durchgeführt.

*Titel: Was machen Kinder und Jugendliche im „Mitmach-Internet“? Chancen und Risiken des Internets für Kinder und Jugendliche*

Inhaltlich ging es um die Bedeutung des Schlagwortes Web 2.0, wo Chancen liegen oder Gefahren lauern. Es konnten bei den Teilnehmern offene Fragen geklärt und Anregungen für die pädagogische Praxis gegeben werden. Gerade für die heutige Generation der Kinder und Jugendlichen ist es wichtig, Medienkompetenz im Bereich Internet zu erwerben, da bei ihnen die Gren-

zen der virtuellen und der realen Welt zunehmend verwischen; sie knüpfen und pflegen in beiden Welten ihre Sozialkontakte, sie wollen Feedback zur ihrer Person und ihren Leistungen und sie wollen kommunizieren. Das Mitmach-Internet bietet hierfür zwar endlose Möglichkeiten, allerdings bringt diese neue Vielfalt auch rechtliche Fallstricke und Probleme mit sich, auf die Kinder und Jugendliche vorbereitet werden müssen.

#### **4. Kooperationspartner/Netzwerk**

Es besteht regelmäßiger Kontakt zu den Jugendbeauftragten der Gemeinden, hier finden außer den notwendigen informellen Kontakten je nach Bedarf in der Regel zwei Treffen jährlich in Zusammenarbeit mit der Jugendpflegerin des Landkreises statt. Außerdem gibt es durch die verschiedenen Projekte immer wieder Kontakte zu den Gemeinden, sei es Bürgermeister oder z. B. Seniorenbeauftragte.

Da der interkommunale Jugendpfleger fachlich an das Jugendamt angebunden ist, hat er seinen Arbeitsplatz im Büro der kommunalen Jugendarbeit in Sulzbach-Rosenberg. Hier befindet sich zusätzlich auch noch der Kreisjugendring. Somit ist schon rein räumlich ein Netzwerk mit der kommunalen Jugendarbeit gebildet, und der Informationsfluss und die Zusammenarbeit in gemeinsamen Punkten ist gewährleistet.

#### **5. Fazit**

Das Projekt wird unisono von allen Beteiligten (Gemeinden, in der Jugendarbeit Tätigen und den Jugendlichen selbst) begrüßt und als sinnvoll erachtet. Durch die einem solchen Projekt innewohnende Anlaufzeit und der zeitlichen Einschränkung der halben Stelle sind der Umsetzung natürliche Grenzen gesetzt. Auch zeigte sich, dass von einzelnen Gemeinden, den Jugendbeauftragten oder auch den Jugendleitern in Vereinen und Organisationen wenig Rückmeldung zu angebotenen Projekten oder gar eigene Wünsche zur Zusammenarbeit kamen. Daher erscheint es sinnvoll, die Ausrichtung eher auf gemeindeübergreifende Projekte (wie z. B. die Taschengeldbörse) zu legen. Die Prozesse, die in den Gemeinden initiiert wurden, werden im zweiten Jahr des Projektes weitergeführt und ausgebaut. Um eine Kontinuität in der, für die AOVE-Gemeinden wichtigen Arbeit zu gewährleisten, wäre ein Ausbau der Stelle und eine Weiterführung des Projektes über den Zeitrahmen von zwei Jahren auf jeden Fall sinnvoll.